

# „Generationen-Duett“

Elzer Schüler und Senioren drehen Film / Öffentliche Aufführung am 8. Juni

Von Rolf Kuhlemann

**ELZE** ■ Es muss schon etwas Besonderes sein, wenn sich drei renommierte Elzer Institutionen wie die Krüger-Adorno-Schule, die Jugendpflege und das „Netzwerk Zukunft“ für ein Pilot-Projekt zusammenschließen. Ob das Ergebnis so gut ist, wie die Beteiligten versprechen, kann die Öffentlichkeit am Freitag, 8. Juni, um 18 Uhr in der Aula der Astrid-Lindgren-Schule sehen, denn dann wird der entstandene Film „Generationen-Duett“ gezeigt.

Die Idee ist bereits im Dezember vergangenen Jahres entstanden, als Vertreter der Schule, des Netzwerkes und der Jugendpflege darüber gesprochen hatten, wie man Jugendliche mit Senioren zusammenbringen kann. In der Schule habe es laut Aussage von Lehrerin

Anke Krueger genau zum Profil „Gesundheit und Soziales“ gepasst. Ziel des Planungs-Gremiums war es, Menschen aus verschiedenen Generationen in ihrem Lebensumfeld mit der Kamera zu begleiten, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten herauszustellen. Auf



Vorbesprechung im Haus der Jugend (v.l.): Veronika Büschgens vom „Netzwerk Zukunft“, Jugendpflege-Praktikantin Eva Gorbanenko, Jugendpflege-Leiterin Ilka Tensfeld, Jugendpfleger Hendrik Wehr und Anke Krueger, Lehrerin der Elzer Krüger-Adorno-Schule. ■ Foto: Kuhlemann

Wunsch der Schüler sollte das Ganze nicht in (langweiliger) Interview-Form durchgeführt werden, sondern miteinander.

„Wir haben uns an der Auslobung für den Filmpreis für Generationenfilme orientiert und versucht, das Ganze in Elze in die Tat umzusetzen“, informiert Hendrik Wehr, der für das Filmen und später auch für das Zurechtschneiden des Films verantwortlich war. Gedreht wurde unter anderem in der Schule, aber auch privat bei den Senioren und den Schülern. Zuvor wurden die „handelnden Personen“ auf

außergewöhnliche Art und Weise miteinander bekannt gemacht – mit einem „Speed-Dating“, bei dem schnell festgestellt wurde, dass die zwei Minuten nicht ausreichen, um die vielen interessanten Gespräche zu Ende zu führen. Daher gab es bei einem weiteren Treffen erneut die Gelegenheit zum Plaudern. Zuvor hatte jeder der zehn Schüler und fünf Senioren einen Steckbrief mit persönlichen Daten und Vorlieben entworfen. „Anfangliche Skepsis ist schnell verflogen – die hat sich sogar in Begeisterung verwandelt“, beschreibt Veronika Busch-

gens die Entwicklung beim generationsübergreifendem Projekt mit 17-jährigen Schülern und teilweise fünfmal so alten Senioren. Wobei die Begegnungen immer von Respekt und Emotionen geprägt gewesen seien.

Wie bei einer Seniorin Eulen genäht wurden, was beim Tanzen, beim Pizzabacken, beim Gitarrespielen und bei einer Gartenaktion für Bilder entstanden sind, das alles ist am 8. Juni ab 18 Uhr in einem 60-minütigen Film zu sehen, der keinesfalls langweilig ist, wie Hendrik Wehr versichert. Der Eintritt ist kostenfrei.